

# MEMORIALE

Der

In dem Parlement versammleten geist- und  
weltlichen Lords/ wie auch der Gemeine/

Des

## Königs von Groß- Britannien

Allerbordreßlichsten Majestät

præsentirt

Durch den Hochgeehrten Lord Marquis von Halifax, den Lord geheimen Siegel-Bewahrer/ und Sprecher des Lord-Hauses/ im Banquet-Haus auf Whitehall  
den 11. Martii, 1689.

Sammt

## Ihrer Majestät darauf gegebenen allergnädigsten Antwort.

**Memoriale der in dem Parlement versamm-  
leten geist- und weltlichen Lords / wie auch der Gemeine / des  
Königs von Groß - Britannien allervordresslichsten Majestät  
präsentirt durch den Hochgeehrten Lord Marquis von Halifax / den Lord gehei-  
men Siegelbewahrer / und Sprecher des Lordhauses / im Banquet - Hause  
auf Wital den 18. Martii, 1689.**

**M**ir / Eurer Majestät allergetreueste und verpflichtteste Unterthanen /  
die geist- und weltliche Lords und Gemeinde / in gegenwärtigem Par-  
lament versammlet / gleichwie wir von Grund unsrer Herzen erkennen  
die jüngsthin beschéhne grosse u. herrliche Erlösung dieser Landen / von dem Ge-  
wissens - Zwang und arbittären Macht / durch Eu. Majestät / welche dem Höch-  
sten gefallen zum glorieusen Werckzeug hérinnen zu machen ; und demnach  
wir Verlangen tragen / unsere Dancbarkeit gegen Eu. Majestät bestmöglich  
zu verstehen zu geben / vor sothane grosse und Helden - müthige Unternehmung /  
als welche nicht minder nöthig gewesen / zu Handhabung des Protestantischen  
Interesse in Europa / als auch zu Wiederbringung und Restitution der Bürger-  
lichen Rechte und Freyheiten / die durch böser Rathgeber Anschläge man so au-  
genscheinlich anzufallen / und zu Grunde zu richten suchte ; Weil wir auch ges-  
nugsam versichert seind / daß so wohl Eure Königliche Majestät als dieser Na-  
tion abgesagte Feinde und unruhige Gemüther / durch unablässiges machiniren  
auf die Ausreutung der Protestirenden Religion / und Umkehrung unsrer Ges-  
seze und Freyheiten abzielen ; So declariren wir einhelliglich / daß wir Eurer  
Majestät zu Besteiff- und Unterstützung dero mit ausländischen Potentaten  
ausgerichteten Allianzen / auch Irland wiederum unter den Gehorsam zu brin-  
gen / nicht weniger zu Beschirmung der Protestirenden Religion / und dieses Ko-  
nigreichs / mit Gut und Blut bespringen wollen.

---

**Ihrer Königl. Majest. allergnädigste Antwort  
auf vorstehendes beider Parlements - Häuser über-  
reichtes Memoriale.**

**M**ann das Ansehen und Gewogenheit / so ich zu denen Parlementen /  
und absonderlich zu der gegenwärtigen Versammlung / trage / auf einige  
Weise vermehret werden könnte / so würde selbige gewißlich durch die  
in eurem überreichten Memoriali gegen mir verspürenlassende sonderbare Af-  
fektion / und vor das gemeine Wesen rühmlich bezeugenden grossen Eyfer / um  
ein merckliches zunehmen / massen selbiges so wohl denen Worten / als dem  
Werck selbsten nach / alles in sich begreift / so mich recommendirt und angenehm  
machen kan. Ich versichere euch / daß das gute Vertrauen so ihr zu mir setzet /  
ich nimmermehr missbrauchen werde / als der ich gar zu wohl weiß / daß kein stei-  
feres

feres Fundament seye/das gute Verständniß zwischen einem Könige und seinem Volck zu erhalten / als eben solch gegeneinander führendes aufrichtiges Vertrauen/massen wann dieses einmal unterbrochen wird/so bestehet das Regiment kaum halb mehr / und ist bey nahe damit geschehen. Dannenhero werde ich mir höchstens angelegen seyn lassen/ alles also anzutragen / daß kein Parlement die geringste Ursache haben solle / einig Misstrauen in mich zu stellen/ und finde ich so nach hierzu kein bequemer Mittel / als wann ich nimmermehr ichtwas an selbige begehrten werde/als was zu ihrem selbst eigenem Besten gereichen wird/ und sie dahero wol einwilligen können.

Ich bin allhier zu Lande kommen/ um den Wohlstand dieses Königreichs wiederum zu befestigen / und demnach ich nun auf euer Verlangen / in diesem Stande/worinnen ich mich nun befindet/ gesetzet worden/ so werde ich auch nicht ermanglen/ um den Zweck / worum ich neimlich anhero gekommen bin/ und wie ich mir vorgesetzt/zu erreichen.

Eshat dem Höchsten gefallen/ mich zu einem Werkzeug zu gebrauchen/ um euch von dem besorgten Unheil zu erlösen; es reizet mich auch so wohl meine innerliche Begierde/ als die schuldige Pflicht alles anzuwenden / was zu Erhaltung euer Religion/ Geseze und Freyheiten dienlich seyn kan / angesehen dieses die einige Beweg-Ursache gewesen/worum ich in Engelland übergangen/ und dieser habe ich auch alles Glück und Seegen g zuschreiben / die ich bey Ausführung dieses grossen Werks verspüret habe.

In meiner jüngsten Ansprach habe ich euch vorgetragen/ daß es höchstindig seye/Unsern Bundesgenossen zu assistiren und Hülfe zu leisten/ absonderlich was die Staaten von Holland betrifft/als welche auch mit ihrer mercklich grossen Gefahr und Kosten/ sich so bereitwillig erzeigt haben/ euch von dem äussersten vor Augen gestandenen Untergang zu erretten / also daß es keiner andern Persuasion bedarf/ sich ihrer hinwiedrum anzunehmen/und hilfsl. Hand zubieten.

Und gleichwie ich mit Augen angesehen/ und dahero um so gewisser Zeugniß geben kan/ daß vorg. d. Staaten die Bewerckstellung solch meiner geführten Intentions , auch mit Hindansezung ihrer eigenen Conservation , mit aller Willfährigkeit und Esfer secundirt haben; also würde mich zum höchsten betrüben/ wann der sonst unvermeidentliche Ruin, den sie durch die euch gethanen Hülfs-Leistung ihnen auf den Hals gezogen nicht abgekehret/ und solche Gutthat ihnen nicht solte wieder vergolten werden. Sie haben sich solcher gestalten an Geld und Mannschaft entblößt/ daß es fast nicht zu glauben/und bin ich dahero versichert/ daß eure Generosität gegen sie eben so groß seyn werde/ als die ihrige gegen euch gewesen ist/ auch daß ihr mir völligen Gewalt überlassen werdet/nicht allein mit ihnen zu tractiren/ und diejenige Spesen die sie zu solchem Ende aufgewendet und vorgeschossen (wessentwegen ordentliche Rechnung erstattet werden soll) wiederum zu bezahlen/ sondern auch von selbsten ihnen nach eusserstem euren Be mögen/ wider allen feindlichen Gewalt bestehen werdet/um so mehr als ihre Feinde/ wegen des gemeinsamen Interesse und Religion/ auch die eure feind/ indem

Indeme nichts gewissers ist / als daß durch den Ruin der vereinigten Niederlanden/der erste Staffel zu eurem selbst eigenem Untergang wolle geleget werden

Ich achte unnothig zu seyn E. Edl. den bedauerlichen Zustand/ worum sich Irrland dermalen befindet / weitläufig vorzustellen / massen bekannt / da selbiges Königreich durch den Esfer und verühte Gewaltthaten der Widersinnigen Parthen/ wie auch die von Frankreich versicherte Hülffe und Anhezung in solchen Stande gerathen ist / daß es anderst nicht als durch eine considerable Macht / ( so meiner Meinung nach nicht unter 20000. Mann zu Pferd und Fuß wird bestehen können) widerum zum Gehorsam gebracht werden kan. Und obwohlen hierzu Anfangs grosse Kosten möchten erfordert werden/ so werden jedoch dieselbe destoweniger seyn/ je zeitiger dieses Vorhaben wird ins Werk gerichtet werden.

Ihr habt dabey zu bedenken/ daß so wol zu Beobachtung der Irrändischen als Französischen Desteins eine solche considerable Flotte/nothwendig ausgerüstet werden muß/ welche/ wann sie mit der Holländischen sich conjungirt/mächtig genug seyn kan/ sich Meister von der See zu machen/ und dadurch zu verhindern/ daß die Cron Frankreich weder in Irrland noch anderwerts Hülfe senden könne/ so Uns oder Unsern Aliirten zu Schaden und Nachtheil gereichen möge.

Ich muß E. E. auch noch dieses recomendiren/ daß sie nemlich auf die Gefälle oder Einkünften wollen bedacht seyn/ und dieselbe solcher gestalten auf einen festen Fuß stellen/damit sie ohne Disput mögen eingebracht werden.

Meine Herren und Edle/

Dieses Vorhaben ins Werk zu richten/wird zwar eine grosse Summa Gelds erfordern / und dahero bei diesen Seiten dem Volck sehr schwer fallen ; alldies weilen jedoch weder Euer Religion noch Wohlstand ohne vergleichene Hülffsmittel können in sichern Stande gebracht werden/ so halte ich dafür/ daß solch euer Conservation nicht zu theuer mag erkaufft und bezahlt werden. Ich verbinde mich selbsten auf das kräftigste/ daß alle die Geld-Summen/ so ihr zum Behuf der aniezo vorhandenen Nothdurft einwilligen werdet / einig und allein hierzu solle verwendet werden. Und gleich wie ihr erbietig seyd derenthalben alles was euch lieb und werth ist/ auf die Wage zu legen/ also werde auch ich eben so wenig mein eigen Leben sparen/ um die Feststellung der Protestirenden Religion/ und zugleich die Welfahrt und Ehre dieser Nation aufrecht zu erhalten.

---

Freytag/ den 18. Martii, 1689. ist durch die geist- und weltliche Herren/ so im Parlement zugegen gewesen / ordonnirt worden / daß sowol vorstehendes/ von beiden Parlements-Häusern/ anheute 3. Königl. Mai. überreichtes Memorale, als die darauf erfolgte allergnädigste Antwort / als sobalden durch öffentlichen Druck solle gemein gemacht werden.

Jo. Browne, Parlements-Secretarius.